

Der Anstieg der Zürcher Konsumentenpreise 1961

Die Teuerung hat im Zeichen des beschleunigten Konjunkturauftriebes im Jahre 1961 einen scharfen Anstieg erfahren, dessen Schwergewicht in die zweite Jahreshälfte fiel. Der auf die Basis August 1939 = 100 bezogene Zürcher Index der Konsumentenpreise, der die durchschnittliche Preisentwicklung wichtiger Konsumgüter und Dienstleistungen wie auch der Mieten für Arbeiter- und Angestelltenfamilien wiedergibt, ist im Berichtsjahr von 184,0 auf 189,3 Punkte gestiegen. Er wird nach den eidgenössischen Verständigungsgrundlagen vom Statistischen Amt der Stadt Zürich jeweils auf Monatsmitte berechnet.

Anteil der Indexgruppen an der Teuerung 1961

Die Zunahme um 5,3 Punkte oder 2,9 Prozent beruht in der Hauptsache auf der Erhöhung des Preisniveaus in den Gruppen Nahrung und Miete. Auch die Aufschläge für Bekleidung und Verschiedenes fallen ins Gewicht, während sich die Preiserhöhungen für Heizung und Beleuchtung sowie für Reinigung im Index bedeutend schwächer auswirken.

Anteil der Gruppen an der Indexbewegung im Jahre 1961

Gruppen	Quoten %	Indexstand		Veränderung der Gruppen Punkte	Auswirkung im Gesamtindex ¹ Punkte
		Dez. 1960 (August 1939 = 100)	Dez. 1961		
Nahrung	40	197,6	204,8	+7,2	+2,9
Heizung, Beleuchtung	7	142,4	143,8	+1,4	+0,1
Bekleidung	15	231,0	235,0	+4,0	+0,6
Miete	20	140,7	145,7	+5,0	+1,0
Reinigung	3	222,9	231,2	+8,3	+0,2
Verschiedenes	15	170,2	173,2	+3,0	+0,5
Gesamtindex	100	184,0	189,3	.	+5,3

¹ gemäss vorstehenden Quoten

Nahrung

Die Hauptgruppe Nahrung stieg im Jahre 1961 um 7,2 Punkte oder um 3,6 Prozent auf 204,8 Punkte an. Damit hat sich das mittlere Preisniveau der Nahrung gegenüber dem Vorkriegsstand mehr als verdoppelt. Entsprechend der Anteilquote von 40 Prozent wirkt sich die Steigerung im Gesamtindex in einer Zunahme um 2,9 Punkte aus. Den Ausschlag gaben dabei die Erhöhungen des Milchpreises für Hauslieferung ab Mai um 1 und ab November um weitere 2 Rappen je Liter, die entsprechende Aufschläge für Tafelbutter und Käse auslösten. Die folgende Zusammenstellung zeigt, wie die Aufschläge für Milch, Fleisch, Brot usw. in die Gruppe Nahrung und in den Gesamtindex eingehen. Danach bewirkte die Erhöhung des Milchpreises um insgesamt 3 Rappen eine Steigerung im Gesamtindex um 1,5 Punkte, also um 0,5 Punkte je Rappen Milchpreiserhöhung. Die Verteuerung von Frischfleisch und Wurstwaren, die im Sommer des Berichtsjahres einsetzte,

wirkte sich mit einer Erhöhung um 0,9 Punkte im Gesamtindex aus. Ende Oktober wurde das Mehl teurer, worauf der Brotpreis in den meisten Bäckereien um 5 Rappen das Kilo heraufgesetzt wurde und auch die Teigwaren eine Verteuerung erfuhren. Die Aufschläge für Brot und andere Getreideprodukte gingen mit einer Erhöhung um 0,7 Punkte in den Gesamtindex ein. Weiter waren zu Jahresende 1961 gegenüber dem Vorjahr Preisaufschläge zu verzeichnen für Speisefette und Öle, Kartoffeln und Tafeläpfel, während ausländische Eier, Kristallzucker sowie Hülsenfrüchte billiger waren, und die im Zwölfmonatsmittel berechnete Indexziffer für Gemüse etwas tiefer stand.

Anteil der Gruppe Nahrung an der Indexbewegung im Jahre 1961

Untergruppen	Quoten %	Indexstand		Veränderung der Untergruppen Punkte	Auswirkung i. d. Gruppe Nahrung ¹ Punkte	Auswirkung im Gesamt- index ² Punkte
		Dez.1960 (August 1939 = 100)	Dez.1961			
Milch und Milchprodukte	33,1	196,7	208,1	+ 11,4	+3,7	+1,5
Eier	4,9	203,1	190,6	- 12,5	-0,6	-0,2
Fleisch, Wurstwaren	22,4	217,4	227,1	+ 9,7	+2,2	+0,9
Fett, Öl	4,1	154,0	161,1	+ 7,1	+0,3	+0,1
Brot und andere Getreideprodukte	12,8	175,5	189,3	+ 13,8	+1,8	+0,7
Zucker, Honig	3,7	160,4	151,6	- 8,8	-0,3	-0,1
Kaffee, Kakao, Schokolade	4,8	273,8	272,5	- 1,3	-0,1	-0,1
Kartoffeln	2,9	176,9	184,6	+ 7,7	+0,2	+0,1
Gemüse, Hülsenfrüchte	7,6	202,5	199,5	- 3,0	-0,2	-0,1
Tafeläpfel	3,7	148,6	152,7	+ 4,1	+0,2	+0,1
Nahrung zusammen	100,0	197,6	204,8	.	+7,2	+2,9

¹ gemäss vorstehenden Quoten

² gemäss Anteil der Gruppe Nahrung (40%)

Von den im Index berücksichtigten Durchschnittspreisen einiger Hauptnahrungsmittel, die im Berichtsjahr verteuert wurden, seien folgende Beispiele gemäss nebenstehender Zusammenstellung angeführt: Milch von 59 auf 62 Rappen der Liter, Tafelbutter von 11.55 auf 12.38 Franken das Kilo, Emmentalerkäse von 6.67 auf 7.01 Franken das Kilo, Rindfleisch (Bratenstücke) von 10.31 auf 10.62 Franken das Kilo, Cervelats von 39 auf 44 Rappen das Stück, Ruch- und Halbweissbrot von 68 auf 72 und von 79 auf 84 Rappen, sowie offene Teigwaren von 1.08 auf 1.32 Franken das Kilo. (Die ausführliche Liste der häufigsten Kleinhandelspreise in der Stadt Zürich wird Ende jeden Monats im «Tagblatt der Stadt Zürich» publiziert.)

Heizung und Beleuchtung

Die Gruppe Heizung und Beleuchtung ist um 1,4 Punkte auf 143,8 Punkte gestiegen. Nur die Tarife für Gas und elektrischen Strom blieben im Berichtsjahr unverändert, während die Preise für Brennholz, Kohlen und Heizöl anzogen. Entsprechend der Gewichtung mit 7 Prozent wirkt sich die Erhöhung im Gesamtindex mit 0,1 Punkt aus.

Bekleidung

Die Bekleidung zeigt gegenüber 1939 immer noch die höchste Verteuerung aller Indexgruppen. Sie ist im Berichtsjahr um 4,0 Punkte oder 1,7 Prozent auf 235,0 Punkte gestiegen. Gemäss der Anteilquote von 15 Prozent ergibt sich dadurch im Gesamtindex eine Erhöhung um 0,6 Punkte. Für die He-

Häufigste Kleinhandelspreise ausgewählter Nahrungsmittel in der Stadt Zürich
in Rappen seit 1939

Jahre, Monate ¹	Milch Liter	Tafel- butter kg	Emmen- taler- käse kg	Rindfleisch Braten- stücke ² kg	Cervelats Stück	Ruch- brot kg	Halb- weiss- brot kg	Teig- waren offen kg
1939	34	515	280	413	20	38	43	64
1950	50	1060	560	783	40	51	70	101
1955	53	1100	631	900	39	57	73	113
1956	55	1155	669	920	39	57	73	110
1957	57	1155	669	988	42	60	73	111
1958	58	1155	669	1000	39	60	73	109
1959	58	1155	669	1013	39	60	73	108
1960	59	1155	667	1031	39	68	79	108
1961								
Januar	59	1155	667	1031	39	68	79	108
Februar	59	1155	667	1031	39	68	79	108
März	59	1155	667	1031	39	68	79	108
April	59	1155	667	1024	39	68	79	108
Mai	60	1156	668	1024	39	68	79	108
Juni	60	1171	678	1024	39	68	79	108
Juli	60	1179	686	1036	39	68	79	108
August	60	1179	686	1040	39	68	79	108
September	60	1182	686	1045	43	68	79	108
Oktober	60	1182	686	1053	44	68	79	108
November	62	1238	701	1060	44	71	82	126
Dezember	62	1238	701	1062	44	72	84	132

¹ 1939 August, 1950 bis 1960 Dezember

² Die Preise beziehen sich auf das reine Fleischgewicht bei unentgeltlicher Knochenabgabe

bung des Preisniveaus in der Gruppe Bekleidung sind in der Hauptsache Aufschläge für fertige Frauenkleider und für Frauenwäsche verantwortlich. Aber auch die Männerkleider, insbesondere die Überkleider, sind teurer geworden. Männerwäsche und Schuhreparaturen haben gegenüber dem Vorjahr ebenfalls aufgeschlagen, während für Strickwolle etwas niedrigere und für Schuhe nahezu unveränderte Preise ermittelt wurden.

Miete

Die Gruppe Miete wird normalerweise nur einmal jährlich, im Frühling erhoben. Im Berichtsjahr hat aber das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement eine Zwischenerhebung im Herbst angeordnet, um die Auswirkungen der Erhöhung der kontrollpflichtigen Mietzinse gemäss Verordnung des Bundesrates vom 11. April 1961 um 5 Prozent unverzüglich zu erfassen. Es war dies die vierte generelle Mietpreiserhöhung nach der 10prozentigen im Jahre 1950/51 und den beiden 5prozentigen in den Jahren 1954 und 1958. Nach der erwähnten Zwischenerhebung ist der Mietindex der Stadt Zürich vom April bis Oktober 1961 um 3,8 Punkte auf 145,7 Punkte angestiegen. Im Mittel aller Wohnungen betrug die Mietpreiserhöhung 2,7 Prozent. Der Mietpreisaufschlag betraf vor allem die vor 1947 erstellten Wohnungen, die auch der Mietpreiskontrolle unterstehen. Von diesen «Altwohnungen» verzeichneten rund 64 Prozent einen Aufschlag, während für 36 Prozent der Mietzins unverändert blieb. Umgekehrt ist nur bei 18 Prozent der von 1947 bis 1960 erstellten Wohnungen ein Aufschlag ermittelt worden, während 82 Prozent dieser «Neuwohnungen» einen unveränderten Mietzins aufwiesen.

Reinigung

Die Gruppe Reinigung zeigt absolut und relativ den schärfsten Preisanstieg. Sie hat sich im Berichtsjahr um 8,3 Punkte oder 3,7 Prozent auf 231,2 Punkte erhöht. Bei der Gewichtung mit 3 Prozent wirkt sich diese Steigerung im Gesamtindex mit 0,2 Punkten aus. Sie beruht auf einer Erhöhung der Putz- und Waschlöhne sowie auf einer Verteuerung von Reinigungsmitteln und Reinigungsgeräten, hauptsächlich Bürstenwaren.

Verschiedenes

Die Gruppe Verschiedenes, welche wie die Gruppe Reinigung zweimal jährlich, nämlich im Februar und im August, neu ermittelt wird, hat sich um 3,0 Punkte oder 1,8 Prozent auf 173,2 Punkte erhöht. Da diese Gruppe mit 15 Prozent berücksichtigt wird, ergibt sich im Gesamtindex eine Zunahme um 0,5 Punkte. Sie beruht hauptsächlich auf der am 1. April 1961 in Kraft getretenen Erhöhung der Ausschankpreise für Bier sowie der Jahresabonnementspreise für einige Tageszeitungen und Zeitschriften, ferner auf Preisauflägen für Haushaltungsgegenstände, hauptsächlich Geschirr und Pfannen. Daneben fallen die Preisauflägen für Schreibmaterialien, sanitärische Artikel und Kinokarten weniger ins Gewicht.

Die Teuerung seit 1939

Der Zürcher Gesamtindex war im Jahrzehnt 1951 bis 1960 durchschnittlich um 2,2 Punkte oder 1,4 Prozent jährlich angestiegen. Im Berichtsjahr kletterte die Indexkurve doppelt so rasch an, und zwar um 5,3 Punkte oder 2,9 Prozent, wobei die Monatsspitze mit 189,3 Punkten in den Dezember fiel. Bis Februar 1962 erhöhte sich der Index weiterhin auf 190,3 Punkte.

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise seit 1950 (August 1939 = 100)

Jahre, Monate ¹	Nahrung	Heizung Beleuchtung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index
1939	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1950	181,3	135,0	203,4	108,5	199,7	143,6	161,7
1955	191,2	136,1	219,9	125,1	209,1	153,5	173,3
1956	195,8	143,8	218,8	127,0	211,8	156,3	176,4
1957	199,6	144,9	226,6	129,1	214,2	160,8	180,3
1958	198,0	145,5	227,4	136,1	218,9	165,0	182,0
1959	195,0	141,8	226,1	138,6	222,3	165,8	181,1
1960	197,6	142,4	231,0	140,7	222,9	170,2	184,0
1961							
Januar	196,1	142,5	231,4	141,6	222,9	170,2	183,7
Februar	195,8	142,5	231,4	141,6	226,4	171,4	183,8
März	195,4	142,5	231,4	141,6	226,4	171,4	183,7
April	195,1	142,5	231,7	141,9	226,4	171,4	183,7
Mai	195,5	141,9	231,7	141,9	226,4	171,4	183,8
Juni	196,2	141,9	231,7	141,9	226,4	171,4	184,0
Juli	196,9	142,3	231,9	141,9	226,4	171,4	184,4
August	197,8	142,2	231,9	141,9	231,2	173,2	185,2
September	199,5	142,7	231,9	141,9	231,2	173,2	185,9
Oktober	200,2	143,2	235,0	141,9	231,2	173,2	186,6
November	204,5	143,3	235,0	145,7	231,2	173,2	189,1
Dezember	204,8	143,8	235,0	145,7	231,2	173,2	189,3
Jahresmittel	198,2	142,6	232,5	142,5	228,1	172,0	185,3

¹ 1939 August, 1950 bis 1960 Dezember

Abgesehen von der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise, wie sich aus der folgenden Tabelle ergibt, nur in einem Jahr rascher angestiegen als 1961. Es war 1951, ein Jahr nach Ausbruch des Koreakrieges, als der Zürcher Index der Konsumentenpreise um 10,4 Punkte oder 6,4 Prozent, also doppelt so rasch anstieg als im Jahre 1961. In den vier darauffolgenden Jahren erwies sich das Preisniveau als ziemlich stabil, erfuhr aber mit dem Suezkonflikt im Jahre 1956 einen erneuten Auftrieb, der sich jedoch in mässigen Grenzen hielt. Unter dem Einfluss der Konjunkturverflachung in den beiden Jahren 1958 und 1959 zeigte die Indexkurve einen ruhigen Verlauf, um mit dem Jahr 1960 im Zeichen der anhaltenden Hochkonjunktur einem fühlbaren Auftrieb zu verfallen, der im darauffolgenden Jahr ein alarmierendes Tempo annahm.

Entwicklung der Teuerung seit 1939

Jahre	Indexstand Dezember (August 1939=100)	Jährliche Zunahme Punkte ¹	Prozente ²	Kaufkraft des Indexfrankens (August 1939=100) Rappen
1940	116,8	16,8	16,8	86
1941	134,6	17,8	15,2	74
1942	144,8	10,2	7,6	69
1943	149,6	4,8	3,3	67
1944	151,5	1,9	1,3	66
1945	150,5	-1,0	-0,7	66
1946	155,9	5,4	3,6	64
1947	163,5	7,6	4,9	61
1948	164,8	1,3	0,8	61
1949	161,2	-3,6	-2,2	62
1950	161,7	0,5	0,3	62
1951	172,1	10,4	6,4	58
1952	171,8	-0,3	-0,2	58
1953	170,8	-1,0	-0,6	59
1954	173,0	2,2	1,3	58
1955	173,3	0,3	0,2	58
1956	176,4	3,1	1,8	57
1957	180,3	3,9	2,2	55
1958	182,0	1,7	0,9	55
1959	181,1	-0,9	-0,5	55
1960	184,0	2,9	1,6	54
1961	189,3	5,3	2,9	53
Zusammen 1939-1961	.	89,3	.	.

¹ = % der Basis (August 1939) ² = % des Vorjahres

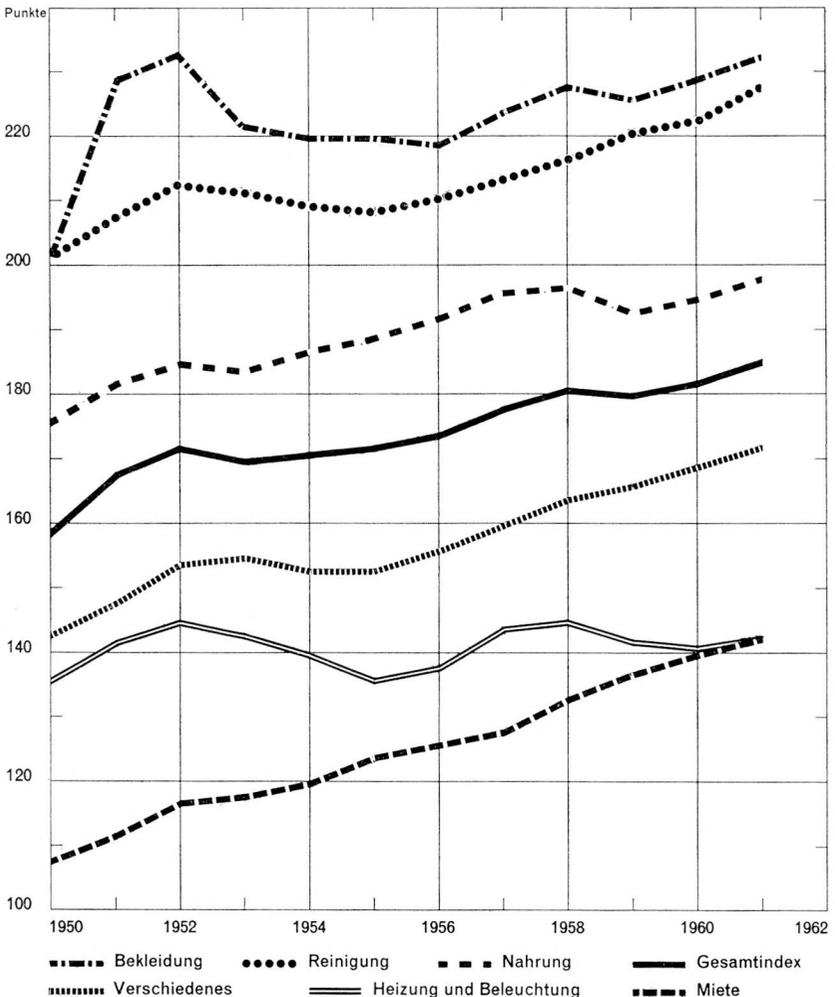
Mit rund 89 Prozent ist die Teuerung Ende 1961 auf ein neues Maximum angestiegen; im Dezember 1960 hatte sie 84 Prozent betragen. Das bedeutet, dass für Indexartikel, die vor dem Krieg 100 Franken kosteten, Ende 1961 im Mittel 189 Franken ausgegeben werden mussten. Oder anders ausgedrückt, dass in der Stadt Zürich der volle «Indexfranken» vom August 1939 im Dezember 1961 noch eine Kaufkraft von 53 Rappen, also nicht viel mehr als die Hälfte hatte.

Die Graphik auf Seite 168, welche nach den in der Anhangtabelle wiedergegebenen mittleren Jahreswerten aufgestellt ist, zeigt den Verlauf der Indexkurven in den sechs Gruppen wie auch im Gesamtindex für das vergangene Jahrzehnt.

Zürcher Index der Konsumentenpreise und Landesindex

Warum ist die Teuerung in der Stadt Zürich weniger scharf als in einigen anderen Schweizer Städten und im Landesdurchschnitt? Warum ist die häufige Schlussfolgerung aus dem relativ niedrigen Indexstand in Zürich falsch, das Leben sei hier billiger als in Basel, Bern, St. Gallen, Biel oder gar im Landesdurchschnitt? Weil jeder Preisindex, obwohl er aus absoluten Zahlen berechnet wird, nichts über ihre wirkliche Höhe aussagen kann, sondern nur über ihre relative Verteuerung oder Verbilligung. Im Stickereizentrum St. Gallen beispielsweise waren die Preise im Jahre 1939 im Vergleich zu anderen Schweizer Städten verhältnismässig tief, haben aber seither stark aufgeschlagen. Umgekehrt waren viele Preise in der Stadt Zürich

Zürcher Index der Konsumentenpreise 1950 bis 1961 – Jahresmittel (Aug. 1939 = 100)



im Basisjahr 1939 verhältnismässig hoch, haben aber seither weniger stark aufgeschlagen als an anderen Orten. Darum ist der St. Galler Index der Konsumentenpreise viel höher als der Zürcher, was aber keineswegs sagen will, dass das Leben in St. Gallen heute teurer wäre als in Zürich. Ein tiefer Ausgangspreis mit starkem Aufschlag wie in St. Gallen kann nämlich immer noch niedriger sein als ein höherer Ausgangspreis mit einem relativ geringeren Aufschlag wie in Zürich. Andere Faktoren können teuerungshemmend wirken, beispielsweise der Anteil der Genossenschaftswohnungen, welche weniger stark verteuert wurden als die privaten Mietwohnungen, oder die scharfe Konkurrenz, wie sie im Zürcher Lebensmitteldetailhandel besteht, ferner etwa die (in der Stadt Zürich im Frühling 1955 erfolgte) Einführung des Einheitstarifes für elektrischen Strom anstelle der differenzierten Tarife für Lichtenergie und Kochenergie. Diese Umstände bieten – unter anderen – eine Erklärung dafür, dass der Zürcher Index der Konsumentenpreise tiefer ist als der Landesindex. Aus einer vergleichenden Übersicht der Indexziffern für einige Schweizer Städte und für die ganze Schweiz im Dezember 1961 ist ersichtlich, dass nur vereinzelte Indexgruppen in wenigen Städten niedriger sind als in Zürich. Die beiden Hauptgruppen Nahrung und Miete jedoch, die zusammen zu drei Fünfteln in den Gesamtindex eingehen, sind in den anderen Städten wie auch im Landesdurchschnitt zum Teil beträchtlich höher als in der Stadt Zürich.

Index der Konsumentenpreise in einigen Städten und im Landesdurchschnitt im Dezember 1961 (August 1939 = 100)

Gruppen	Quoten %	Zürich	Basel	Bern	St. Gallen	Biel	Ganze Schweiz
Nahrung	40	204,8	208,4	207,6	208,5	210,5	205,9
Heizung, Beleuchtung	7	143,8	150,9	144,7	143,3	138,2	148,0
Bekleidung	15	235,0	225,3	243,8	235,8	229,5	229,5
Miete	20	145,7	163,9	147,0	173,0	153,2	157,4
Reinigung	3	231,2	222,0	235,3	230,1	222,9	220,9
Verschiedenes	15	173,2	173,8	172,4	172,8	172,8	172,8
Gesamtindex	100	189,3	193,2	192,1	196,2	191,5	191,2

Der Index der Konsumentenpreise weist einen prozentualen Auf- oder Abschlag ausgewählter und mit festen Anteilquoten gewichteter Preise und Mietzinse gegenüber dem Basisjahr 1939 aus. Diese auf die Basis bezogenen Prozente nennt man Punkte. Die Punkte sind gleichwertig und daher untereinander vergleichbar. Jeder Punkt entspricht gewissermassen einem Franken des Basisjahres, und jeder Indexanstieg um einen Punkt bedeutet, dass ein weiterer Franken ausgelegt werden muss für Indexartikel, die vor dem Kriege 100 Franken kosteten. Einen ganz anderen Aussagewert haben die auf verschiedene Zeitpunkte bezogenen Prozentabweichungen. So entspricht ein gleichhoher Anstieg in Prozenten zwar nicht einem gleichhohen absoluten Teuerungsanstieg, bietet aber ein vergleichbares Mass des relativen Teuerungsverlaufes. Wenn beispielsweise eine Indexreihe von 150 auf 165 oder von 250 auf 275 ansteigt, so sind es im ersten Fall 15, im zweiten Fall 25 Punkte, jedesmal aber 10 Prozent oder ein Zehntel gemessen vom Beobachtungszeitpunkt aus.

Der absolute Preis wie auch die Zahl der Artikel kommt im Index der Konsumentenpreise überhaupt nicht zum Ausdruck, denn beide Grössen wer-

den wieder herausdividiert. Es ist für den Laien, der den Index der Konsumentenpreise oft mit dem Lebensstandard, das heisst mit den Kosten einer «angemessenen» Lebenshaltung verwechselt, nicht leicht, die begrenzte Aussagekraft dieser heute so bedeutungsvollen Indexziffer zu verstehen. Kann doch der Index der Konsumentenpreise nur die nominelle, von den Preisen herrührende Teuerung anzeigen, nicht aber die uns persönlich treffende reale, durch eine Verbesserung der Lebenshaltung hervorgerufene «Teuerung». Selbst dieser eine ausschliesslich preisbedingte Teuerungsfaktor ist keineswegs einfach zu erfassen, da nicht jeder Einzelpreis und Mietzins berücksichtigt werden kann. Es ist vielmehr mit den (letztmals 1950 revidierten) eidgenössischen Verständigungsgrundlagen eine Auswahl getroffen worden, auf die sich Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Fachexperten geeinigt haben. Durch diese Beschränkung auf einen messbaren Faktor – die preisbedingte Teuerung – wird der Index der Konsumentenpreise zu einem objektiven Mass, auf das die Wirtschaft heute weniger denn je verzichten kann.

Dr. Käthe Biske

Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Monaten 1956 bis 1961¹ (August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel
Index für Nahrung (40)													
1956	188,5	187,2	188,6	188,9	190,1	191,7	193,0	193,9	194,6	194,5	195,7	195,8	191,9
1957	194,5	193,5	192,3	193,2	194,1	194,9	196,2	197,7	198,3	198,7	199,4	199,6	196,0
1958	198,1	196,3	195,8	195,9	196,4	197,2	197,0	197,6	198,4	198,1	198,4	198,0	197,3
1959	195,3	194,3	194,1	193,0	191,5	191,1	190,9	192,8	193,6	194,4	194,9	195,0	193,4
1960	193,0	193,7	193,1	193,1	193,6	194,2	195,1	196,7	197,7	198,0	198,1	197,6	195,3
1961	196,1	195,8	195,4	195,1	195,5	196,2	196,9	197,8	199,5	200,2	204,5	204,8	198,2
Index für Heizung und Beleuchtung (7)													
1956	136,6	136,7	136,7	136,7	137,8	137,8	137,8	138,5	138,5	139,2	141,7	143,8	138,5
1957	143,8	143,8	144,3	142,1	143,6	143,6	143,6	144,3	144,3	144,8	144,9	144,9	144,0
1958	144,9	144,9	144,9	144,9	144,6	143,6	144,1	144,2	144,7	145,2	145,2	145,5	144,6
1959	144,1	144,6	144,6	143,8	140,5	140,4	140,9	140,9	141,4	141,9	141,8	141,8	142,2
1960	141,8	141,6	141,6	141,6	140,4	140,4	140,8	140,9	141,4	142,0	142,4	142,4	141,4
1961	142,5	142,5	142,5	142,5	141,9	141,9	142,3	142,2	142,7	143,2	143,3	143,8	142,6
Index für Reinigung (3)													
1956	209,1	209,8	209,8	209,8	209,8	209,8	209,8	211,8	211,8	211,8	211,8	211,8	210,6
1957	211,8	213,2	213,2	213,2	213,2	213,2	213,2	214,2	214,2	214,2	214,2	214,2	213,5
1958	214,2	216,7	216,7	216,7	216,7	216,7	216,7	218,9	218,9	218,9	218,9	218,9	217,4
1959	218,9	219,3	219,3	219,3	219,3	219,3	219,3	222,3	222,3	222,3	222,3	222,3	220,5
1960	222,3	222,3	222,3	222,3	222,3	222,3	222,3	222,9	222,9	222,9	222,9	222,9	222,6
1961	222,9	226,4	226,4	226,4	226,4	226,4	226,4	231,2	231,2	231,2	231,2	231,2	228,1
Index für Bekleidung (15)													
1956	219,4	219,4	219,4	218,6	218,6	218,6	218,6	218,6	218,6	218,8	218,8	218,8	218,8
1957	221,1	221,1	221,1	222,6	222,6	222,6	224,1	224,1	224,1	226,6	226,6	226,6	223,6
1958	228,1	228,1	228,1	228,1	228,1	228,1	227,8	227,8	227,8	227,4	227,4	227,4	227,8
1959	226,6	226,6	226,6	225,6	225,6	225,6	225,3	225,3	225,3	226,1	226,1	226,1	225,9
1960	226,9	226,9	226,9	229,1	229,1	229,1	229,6	229,6	229,6	231,0	231,0	231,0	229,2
1961	231,4	231,4	231,4	231,7	231,7	231,7	231,9	231,9	231,9	235,0	235,0	235,0	232,5
Index für Miete (20)													
1956	125,4	125,4	125,4	125,6	125,6	125,6	126,4	126,4	126,4	127,0	127,0	127,0	126,1
1957	127,2	127,2	127,2	127,4	127,4	127,4	128,5	128,5	128,5	129,1	129,1	129,1	128,1
1958	129,3	129,3	129,3	133,6	133,6	133,6	135,0	135,0	135,0	136,1	136,1	136,1	133,5
1959	136,4	136,4	136,4	136,8	136,8	136,8	137,9	137,9	137,9	138,6	138,6	138,6	137,4
1960	138,8	138,8	138,8	139,1	139,1	139,1	140,1	140,1	140,1	140,7	140,7	140,7	139,7
1961	141,6	141,6	141,6	141,9	141,9	141,9	141,9	141,9	141,9	145,7	145,7	145,7	142,5
Index für Verschiedenes (15)													
1956	153,5	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8	156,3	156,3	156,3	156,3	156,3	155,8
1957	156,3	159,8	159,8	159,8	159,8	159,8	159,8	160,8	160,8	160,8	160,8	160,8	159,5
1958	160,8	163,8	163,8	163,8	163,8	163,8	163,8	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	164,0
1959	165,0	165,0	165,9	165,9	165,9	165,9	165,9	165,9	165,8	165,8	165,8	165,8	165,7
1960	165,8	169,4	169,4	169,4	169,4	169,4	169,4	170,2	170,2	170,2	170,2	170,2	169,4
1961	170,2	171,4	171,4	171,4	171,4	171,4	171,4	173,2	173,2	173,2	173,2	173,2	172,0
Gesamtindex (100)													
1956	172,2	172,1	172,7	172,7	173,3	173,9	174,6	175,1	175,4	175,6	176,2	176,4	174,2
1957	176,3	176,3	175,9	176,3	176,8	177,1	178,1	179,0	179,3	180,0	180,3	180,3	178,0
1958	180,0	179,8	179,6	180,5	180,6	180,9	181,1	181,6	182,0	182,1	182,2	182,0	181,0
1959	180,8	180,4	180,4	179,9	179,1	178,9	179,1	179,9	180,3	180,9	181,1	181,1	180,2
1960	180,5	181,3	181,0	181,4	181,5	181,8	182,4	183,2	183,7	184,1	184,2	184,0	182,4
1961	183,7	183,8	183,7	183,7	183,8	184,0	184,4	185,2	185,9	186,6	189,1	189,3	185,3

¹ Die eingeklammerten Zahlen geben die Anteilquoten der Gruppen im Gesamtindex an